

Urkunde Nr. 330 bis 339

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins
Zentralschweiz**

Band (Jahr): **68 (1913)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

renuncio omni iuri, quod | mihi nunc uel inposterum competere
 posset in eadem. In cuius evidenciam Sigillum honorabilis domini
 Hei- | monis de Hafenburg, Rectoris in Willifowe, pecii presen-
 tibus apponi. Nos Heimo | predictus Sigillum nostrum ad peti-
 tionem predicti Johannis duximus appendendum. Datum anno
 domini | M^oCCC^oXVII^o, feria quarta post dominicam letare.

Das Siegel hängt beschädigt.

Copie im Liber crinitus fol. 23.

Nr. 330.

1317, 26. April, Zürich.

Kundschaft Jak. Rufis, Chorherrn und Meister Walthers,
 Leutpriesters in Zürich betr. den Verkauf einer Hofstatt in
 Hochdorf durch Rud. Negellin und Frau an das Stift Münster.

In causa mota inter Rudolphum Negellin Ciuem Thuri-
 censem nomine Margarethe uxoris sue ex una, ac honorabiles
 uiros . . prepositum et . . capitulum ecclesie Beronensis ex
 parte altera, super domo area et pomerio sitis in uilla Hoch-
 dorf petitis in libello, ego Jacobus Rufi, canonicus ecclesie
 Thuricensis arbiter a dictis . . preposito et . . capitulo assumptus
 una cum magistro Walthero plebano eiusdem ecclesie Thuri-
 censis pro arbitro a dicto Rudolpho assumpto, uisis et per
 spectis diligenter processibus et actis dicte cause. Quia ex
 parte dictorum . . prepositi et . . capituli, clare uidetur esse
 probatum per Ulricum dictum Weibel, et per Ulricum de
 Nunwil, quod contractus de quo agitur, simplex et absolutus
 fuerit, ac absque omni conditione et quod Margareta uxor
 Rudolphi Negellin contractum uenditionis facte per Johannem
 patrem suum interfuerit consenserit et rem uenditam resignarit
 et quo d care uidetur probata Exceptio rei iudicate per quatuor
 testes uidelicet C. villicum de Nunwile, C. de Verkon, Ulricum
 Weibel et Johannem Bürschit, ex parte uero altera conditionaliter
 contractus minime uideatur esse probatus quia quidam testes
 acceperunt tantum de fama nec eam publicam seu a quibus sur-
 rexerit, seu inter quos sit fama dicant, Item dictum Ulrici de

Vzzena uidetur non ualere ex eo, quia nec de tempore nec de loco nec de presentibus, nec de eo qui uendidit, deponit. Item dictum Johannis de Williswile singulare est, nec deponit super eo ad quod inducitur. Ego Jacobus predictus arbitrando pronuntio dictos . . . prepositum et capitulum ecclesie Beronensis intentiones suas plene probasse uidelicet quod uenditionis contractus fuerit simplex et absolutus ac sine conditione ac exceptionem rei iudicate que proposita extiterat et ob hoc debere absolui ab impetitione dicti actoris cum refusione legitima litis expensarum dictamque causam refero honorabili uiro Magistro Ulricho Thesaurario dicte ecclesie Thuricensis a partibus pro communi assumpto presentari cum dictus dominus plebanus coarbiter meus non pro parte . . . prepositi et . . . capituli ecclesie Beronensis sed pro parte actoris et uxoris sue in sua prolatione decreuerit esse pronuntiandum . . . facta est hec relatio Thuregi. Anno domini M^oCCC^oXVII^o feria tertia post festum beati Marci euangeliste. Inditione XV^o.

Copie: Liber crinitus pag. 17.

W.

Nr. 331.

1317, 17. Mai, Münster.

Beschluß von Propst und Capitel betreffend Entschädigung der Kusterei durch den Stiftskeller für den Verlust in Folge Verkaufes der Güter in Sursee.

Vniuersis presentium inspectoribus Jacobus de Rinach, prepositus, totumque Capitulum Ecclesie Beronensis noticiam subscriptorum cum | sincere karitatis affectu. Nouerint igitur vniuersi, quos nosce fuerit oportunum, quod cum nos octo Schüpüzas, fitas prope | Surse, Custodie Ecclesie nostre pertinentes, ob nostras necessitates vendiderimus, volentes eidem Custodie, ut tenemur | facere recompensam, statuimus et ordinauimus communi consensu, et vnanimi voluntate, quod — — Thesaurarius, qui pro tempore fuerit, singulis annis sex frusta speltarum, tria maltra auene, tres modios | tritici, vnam libram denariorum, viginti et trecenta oua, et sedecim pullos, de nostro

Cellario recipere debet, donec | ipfi Custodie possessiones equi-
 ualentes predictis Shúpúzis venditis comperemus. In cuius
 euidenciam Sigilla | nostri prepositi et capituli presentibus sunt
 appensa. Datum Berone anno domini M^oCCC^oXVII. XVI. Ka-
 lendas Junii, Indictione XV^o.

Die beiden Siegel hangen beschädigt.

Nr. 332.

1317, 20. Mai

Ulrich am Spillhoue schenkt dem Stift Güter zu Heflingen
 und Nieder-Eflingen.

Wir der Heiden von Hertenberg ein Ritter schultheizze
 ze Rinuelden und der Rat | tûn kunt allen den die disen brief
 ane sehent iemer lesent oder hörent lesen, Das | für uns kam
 Ulrich am Spilhoue ein Burger von Rinuelden, vnd veriach
 vor uns | offentlich, daz er dem erwardigen herren hern Jacob
 von Rinach dem probste und | dem Capitel gemeinlich ze
 Münster in Ergöwe uf gegeben hette für lidig eigen dú | güter
 dû hie nach mit schrift us besche den sint. In dem Banne
 ze Heflingen ein Ju- | chart der man spricht krumjuchart und
 lit bi der mattun der man spricht fridmans | matte. Ein
 juchart lit uf dem Reine der da stozzet an das Wigeruelt, zuo
 Juchart | uf dem Reine bi Bugglins mattun, ein Juchart lit bi
 dem spital holtz, ein Juchart lit | ze nidern Eflingen bi dem
 wege, Anderhalb Juchart uf dem kilchreine bi der herron
 Bön- | garten von Sant Johans, ein halb Juchart lit bi dem
 Brunnen bi Rôris hor, und zwo Juchart ligent in der Owe ze
 Heflingen bi dem bache. Der vorgevant Ulrich verjach | ouch
 das er du vorgevanden güter wider von den vorgevanden dem
 Brobste, und dem Capitel emphanen hette ze einem steten
 erbe beidu im und allen sinen erben umbe einen genannten
 zins ierglich der von ze gebenne Einen scheffel dinkeln ze
 sant Martins | was und wan er dis alles vor uns vüriach, da
 von so hen wir die vorgevanden | der Heiden von Hertebach
 ein Ritter Schultheizze, und der Rat von Rinuelden, her |

Walther von Wise ein Ritter, Heinrich von Eschon Ulrich der Walker, Heinzeli der | Spiser, Jacob von Sekkingen, Eberhart von Herten, Johans Kleweli, C. der Walker | C. in der muli, Jacob von Zeiningen und Johans Züpffi unser burger ingesigel von Rinuelten dur sin bette gehenket an disen gegenwürtigen brief ze einem offenne urkun- | de alles des so da vor mit geschrift us bescheiden ist. Dirre brief wart gegeben | do man zalte von Gottes gebürte druzehen hundert jar, dar nach in dem sibenzehenden | Jare, an dem nechsten vritag vor dem pflugstage. [1317].

Copie: Liber crinitus fol. 8.

W.

Nr. 333.

1318, 14. Februar.

Locatio cuiusdam almende in Magton nuncupate Goetlenbúhel facta sub annuo censu ad certum tempus.

Wir Jacob von Rinach, der probst vnd dz capitel gemeinlich von Münster tun kunt allen den die disen brief anfehen oder hörent lesen, dz wir vnser weide des fleken an Göttelerbúhele zwiscent ier Heren holtz von sant Johans vnn der fröwen holtz von Olsparg, dü vnser gotzhus von Münster von eigenschaft an höret, verlihen hant vnd lihent mit difem brief Ludwig dem Meyer von Magten, Jo. vnd H. finen brüdrern C. Jo. vnn R. gebrüdrern, den man sprichet Regen, vnd andren vnfern knechten, vnd vnfern lüten von Magten, die vnfers vorgeantent gotzhufes gut da buwent, also dz die selben vnser lüt vnd vnser knecht die vorgeschribnen weid frilich niessen font mit irem vihe daruff ze tribene dife nechsten VI iar nacheinander vnd font vns vnd vnferm gotzhus ierlich an der liechtmis abent gen iij pfunt wachses ze zinse. Si en font och enhein ander recht han weder holz da höwen, noch den fleken vffbrechen, noch deheiner schlacht ding da tun noch recht han, klein noch gros, won allein die selben weide mit ir vich niessen dieselben vj iar vs, alz vor geschriben stat, an all geuerde. Man sol och wissen dz wir den erbern geiftlichen

fröwen, der eptiffin und dem convent von Olsperg, des ordens von Citels bassler bistums, och ein fundere liebi vnd ein gnad hend getan, dz si die vorgeschribnen weide öch font vnd mögent nieffen mit ir vihe daruff ze tribende die selben VI iar vs, mit den vorgenannten vnfers gotzhuß lüten und in allem recht, alz si. Si en font och enhein ander recht da han, weder holtz höwen, noch den flecken vffbrechen, noch deheiner schlachte Ding da tun, wand die weid mit ir vihe din vj iar nieffen, alz da vorbescheiden ist. Och font vns die selben fröwen harum ierlichs vff sant Michels tag gen ij viernzel dinklen ze zinse dü selben vj iar. Zu einem vrkunde der vorgeschribnen Dingen dz diß war vnn ftåt belib an all geuerde, so hant wir vnfers capitels Ingesigel gehenkent an disen brief. Wir swefter Junte und der Conuent der vorgenanten fröwen von Olsperg erkennen uns des vnd veriehen offentlich an disen briefe, dz dü eigenschaft der vorgeschribnen weid vnd des flecken dz vorgeschriben gotzhus und die Herren von Münster anhöret, und ir ist, und wir da enhein recht anders han noch han föllen, klein noch gros, wan allein die weid mit unferm viche mit des gotzhus lüten die VI jar da von ze gebene alz da vorgeschriben ist. Und harum ze einem waren vrkund vnd bezügnüsse dirre dingen, so hant wir och unfer ingesigel gehenkt an disen gegenwertigen brief, der geben wart ze Basel des jares, do man zalt von gottes gebürt drüzehen hundert iar, darnach in dem achtzehenden iare, an sant valentins tage.

Copie aus dem XIV. Jahrhundert in einem Olsberger Codex im Staatsarchiv Aarau fol. 3 b—4 b.

Fol. 1 b dieser Handschrift steht: Itam mons dictus Götlenbül estimatus et mensuratus continet CLXXXV iugera.

Liber Crinitus fol. 28 b mit folgenden Varianten: vür-lühen, Magton, ensunt, schlachte, basiler, Sehs iar, vierenzal, Basil.

Nr. 334.

1318, 19. Juli, Münster.

Verordnung über die Kleidung der Geistlichen.

Jacobus de Rinach et capitulum Ecclesie Beronenfis. omnibus presentium inspectoribus seu auditoribus noticiam subscriptorum. Anni pretereunt more fluentis aque. Quapropter scire volumus vniuersos quos nosce fuerit oportunum, quod nos matura deliberatione prehabita, vnanimi consensu constitutionem fecimus ac ordinauimus, quam bona fide nomine iuramenti prouisimus, volumus et decernimus per nos, nostrosque successores ac prebendarios et doctores nostros in Evangelia nostram predictam firmiter obseruandam, videlicet, quod nullus ex nobis, siue prepositus, canonicus, prebendarius uel doctor puerorum fuerit, debet ipsam Ecclesiam nostram Beronensem nisi fuerit indutus suppellicio subintrare eo tempore, cum hore, siue fuerint diurnales, seu nocturnales, seu vigilie ac sollempnia missarum in ara summa, siue cantando, seu dicendo, deuotius excoluntur. Et quicumque secus fecerit, ex — — prenotatis id est quociens et quando id facere presumpserit, eo die seu tempore, si prepositus, canonicus, uel doctor fuerit, suo pane prebendali, si uero prebendarius fuerit, suo uino prebendali, priuabitur in instanti. Et in euidens testimonium constitutionis predictae ac robur eiusdem hanc iussimus nostris annalibus annotari. Actum anno domini M^oCCC^oXVIII^o. XVI^o. Kalendas Augusti. Indictione prima.

Liber crinitus fol. 37 und 55, b.

Nr. 335.

1318, 30. September, Solothurn.

Herzog Leopold von Oesterreich versetzt dem Ritter Berchthold von Rinach für 40 Mark Silbers ab der Steuer des S. Michaels Amtes zu Münster 12 Pfund Geldes.

Wir Lüpolt von gotz gnaden Hertzog ze Oesterrich und ze Styr veriechen und tûn | kunt allen den, die disen brieff ansehend oder hõrent lesen, dz wir dem erbern | Ritter

Berchtold von Rinach schuldig sin fiertzig mark silbers Züricher gewichtes | vmb ein ros dz wir von im geköfft haben, vnd daz wir dem edel manne, herman | von geretzsekke eim korherren von Straßburg gegeben haben, und haben darvmb | dem vorgen. Berchtold von Rinach und sinen erben, versetzt vff der stür, Sant Michels | ze Münster zwölf pfund geltes der pfenningen die da genge vnd gebe sint, Also dz | der vnsere amptman da ist, den vorgen. Berchtold vnd sinen erben, die selben zwölf pfund | pfenningen sol alle jar geben vff sant Michels tag, von der stür sand Michels lüt ze | Münster a's lange, untz wir, vnsere brüdere, oder erben die zwölf pfund geltes | von jm vnd sinen erben erlösen mit fiertzig Marchen silbers Züricher gewichtes. | Es sullent öch die zwölf pfund geltes die si jerlich emphachend als da vor geschr. | stat nicht abgan, an den fierzig marchen Silbers vnd des ze einer vrkund | ist der brieff besigelt mit vnserm jnsigel der wart gegeben by Solotren uff dem | velde an dem nechsten Samstag nach Sant Michels tag, do man zalt von Cristus | gebürt druzehenhundert vnd achtzehen jar.

Staatsarchiv Luzern, Münster.

Vergl. Oesterreich. Pfandrodcl von c. 1380 in J. E. Kopp, Gesch. Bl II, 164. Damals befand sich dieser Pfandbrief im Besitz von Hemman, Günther und Friedrich von Rinach. Arch. f. Schweiz. Gesch. XVII, 233. Quellen z. Schweiz. Gesch. XV, 645. Wegen der Vogtsteuer von Münster vergl. Segesser, Rechtsgesch. I, 738. W.

Nr. 336.

1319, 19. Januar.

Teilung von Leibeigenen zwischen den Stiften Säckingen und Münster.

Wir Adelheit von gottes genaden Eptissin, und das Capitel gemeinlich des Gotzhus ze Sekingen, | kunden und veriechen allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, das wir lieplich und | gütlich mit dem erwirdigen herren her

Jacob von Rinach probst ze Münster in Ergöwe und | mit dem . . Capitel gemeinlich des selben gotzhus über ein kommen sin eine gemeinsami entzwissent | uns und inen, also was kinden von dem bescheidenen knechte Dietrich von Altwis der ir gotzhus | eigen ist und der erberen fröwen, Annun, H. Helbelinges tochter siner ewirtinen dú aber un | sers gotzhus eigen ist, iemer koment, das dú kint gemein sint unsers gotzhus und öch des | vorgenannden gotzhus ze Münster und dar umb ze einer urkunde han wir únsers Capitels | ingesigel an disen brief gehenket, der wart gegeben an dem nechsten fritage nach sant | Hylarien tage, do von Gottes geburte waren drúzenhundert iar darnach in dem núnzehenden iare.

Copie: Liber crinitus 25, b.

Gedruckt: Neugart, Cod. dipl. II. 396.

W.

Nr. 337.

1319, 25. Mai. Avignon.

Papst Johann XXII. befiehlt dem Propst von Beromünster dafür zu sorgen, daß die dem Kloster St. Urban unrechtmäßig entzogenen Güter zurückgestellt werden.

Vide unten 1319, September.

Nr. 338.

1319, 30. Mai. Münster.

Das Stift Münster verkauft fünf Schüpozzen an Burch Job, Schultheiß von Sursee, Rüdolph Fogt und Chünrat Buchse.

Wir her Jacob fon Rinach Probst ze Münster des Gotzhuses, her Jacob fon Bütinkon kuster ze dem | selben gotzhuse, und alles dc Capitel tün kund allen dien, die disen brief ansehend old hörend lesen, dc | wir durch unsers gotzhuses besserunge und notdurft hein ferköfet und ferellendet funf schüpozzen | unsers gutzhus güt die gelegen sind ze Surse umb die stat die unsers gotzhuses eigen waren umb | sechzig

phunt phenningen, und hand den köf getan die bescheiden man, Burch Job Schulthetze ze Surse, | Rüdolf Fogt, und Chünrat Buchse allen dien die dc vorgeschriben güt hatten fon unz older fon unserm | gotzhuse, si sien bürger ze Surse in der stat older nicht burger. Si sien uswendig der stat older inwendig | der stat ze Surse swer des gütes besezen hat fon untz older fon unserm gotzhuse ze Münster für sin rechtes | erbe dem ist der köf gemane an alle geforde. Wir die ê geschriben h. Jacob fon Rinach probst ze Münster | und h. Jacob fon Bütinkon kuster mit allem unserm Capitel fon Münster erziehen sich gemeinlich aller | der eigenschaft und der richtunge so wir older unser gotzhus hatte har bracht untz an disen hütigen | tag, und geben die ê geschriben Schüpozzen die unsers gotzhuses waren eigen ligdklich und unbetrun- | genlich uf dien erberen mannen, Burch Job Schulthetzen ze Surse, Rüdolf Fogte, Chünrat Buchse, und | allen dien alz forgeschriben ist, si sien burger older nicht, also de weder wir noch deheiner unser nachkomen | eweklich, die erberen lüte die dc forgeschriben güt hand geköfet keiner sullen angesprechen, sú noch | enkeinen ir erben den si iemer gewinnend, weder an geislichem noch an weltlichem gerichte, noch mit enkeiner | ansprache noch forderungen. Och fergehen wir an des gotzhuses stat, dc wir sin gewert der sechzig phund | gar und gentzlich, und wir si han geleit da si zenutzze sind komen unserm gotzhuse. De dirre köf | si recht und redlich beschehen und ewig belibe, so heinken wir her Jacob fon Rinach probst ze Münster | her Jacob fon Bütinkon kuster des selben gotzhuses, und och dc Capitel fon Münster unser Ingesigel an disen | brief ze einem ewigen urkunde eines rechten köfes. Dirre brief wart gegeben do fon gottes gebürte | waren drüzehenhundert Jar und nünzehen Jar, an dem Donnstage in der phingstwuchen Indictione secunda.

Siegel von Propst, Kustos und Kapitel.

Original im Stadtarchiv Sursee.

W.

Nr. 339.

1319, September, Münster.

Der Propst von Münster überträgt auf den Dekan in Zofingen das ihm von Papst Johann XXII. erteilte Mandat dem Kloster S. Urban zu den ihm widerrechtlich entrissenen Gütern zu verhelfen.

Prepositus Ecclesie Beronensis, Constantiensis dyocesis, iudex a sanctissimo patre in Christo ac domino, domino Johanne papa XXII delegatus, viro prouido et discreto — — decano Ecclesie Zouingensis, predictae Constantiensis | dyocesis salutem et mandatis apostolicis firmiter obedire. Noueritis, nos litteras predicti domini nostri Johannis, summi pontificis, sanas et integras, non cancellatas, non abolitas, nec in aliqua sui parte vi | ciatas, omni suspicione carentes, vera bulla plumbea in filo canapis bullatas humiliter et deuote recepisse, formam que sequitur continentes.

Johannes episcopus seruus seruorum dei dilecto filio — — preposito ec- | clesie Beronensis, Constantiensis dyocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Dilectorum filiorum — — abbatis et conuentus monasterii sancti Urbani Cyster- | ciensis ordinis, Constantiensis dyocesis, precibus inclinati presentium tibi auctoritate man- | damus, quatenus ea, que de bonis ipsius monasterii alienata inueneris illicite uel distructa ad ius et proprietatem eiusdem monasterii legitime reuocare procures, contradictores per censuram ecclesiasticam appella- | tione postposita compescendo. Testes autem, qui fuerint nominati, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, censura similiter, appellatione cessante, compellas veritati testimonium perhibere. Datum Auinionis VIII. Kalendas Ju- | nii pontificatus nostri, anno tercio. Quia uero nos predictus — — prepositus ecclesie Beronensis pluribus et arduis negotiis nostre ecclesie impediti super negotio commissionis predicto uacare non possumus, vobis predicto — — de- | cano ecclesie Zouingensis de uestra discretionem quam plurimum confidentes, super dicto negotio commissionis, secundum formam rescripti apo-

stolici nobis directi, tenore presentium committimus uices nostras, donec ad nos | eas duxerimus reuocandas. Datum apud Beronam anno domini M^oCCC^oXVIII^o mense septembris.

An der Urkunde hängt das Ovalsiegel, welches S. Michel mit dem Drachen, und unten im Ovalschilde das Wappen von Rinach darstellt. Legende: S. IAC. D. RINACH. PPOITI. ECCE. BERON.

Archiv S. Urban.

W.

Nr. 340.

1320, 4. und 19. Januar (pridie Nonas Januarii und feria sexta post Hilarii). Zürich.

Ulrich, Custos des Chorherrenstiftes in Zürich, nimmt als Subdelegat des Herrn Hartmann von Nidau, Domherren von Konstanz, im Streite zwischen Ulrich von Werd, Kaplan zu St. Johann in Zofingen, einerseits, und Margaretha und Gertrud von Baumgarten anderseits, wegen des Kollaturrechtes der von Margaretha von Eriswil, Gemahlin des Werner Huter (Pileator) auf dem Todtbede aus ihrem väterlichen Vermögen gemachten Altarstiftung Kundschaft auf. Laut Testament vom Sommer 1304 hatte Werner Huter, der die niedern geistlichen Weihe empfangen hatte, Einkünfte von 3—5 Mark für eine Altarstiftung bezeichnet, die jedoch erst nach seinem Tode dem Stifte Zofingen zukommen sollten. Als ersten Nutzniesser der Pfründe bezeichnete Werner seinen Bruder Rudolf. Testamentszeugen waren: R. von Murbach, Keller, und R. von Wartenfels, Chorherren von Zofingen, sowie die Anverwandten Heinrich Anshelm, R. Melmann, Meister Burkard. Die einvernommenen Zeugen sind: Ulrich von Werde, Margaretha und Gertrud von Baumgarten, Werner, Burkard und Rudolf von Adlikon, Rudolf von Benzlingen, Rudolf von Eriswil, Ulrich von Geis, Ulrich im Hof, Jakob von Bottenwil, Heinrich von Boswil, Imer Trechsel von Knutwil, Jakob Egloff, Volmar von Baumgarten, Johann zum Brunnen, alt Schultheiß von Zofingen, Heinrich Anshelm, Walther von Altishofen, Werner,